

Mein Ball, der hat zwölf Ecken

MSV Dorsten spielte sein 8. „internationales“ Tipp-Kick-Turnier

HERVEST. „Ball rund muss in Tor eckig“, hat Helmut Schulte einmal gesagt. Die Hobbykicker des MSV Dorsten würden dem deutschen Fußballtrainer da widersprechen, denn ihr Leder besteht aus Plastik, ist alles andere als rund und hat zwölf Ecken. Nicht mal selbst gegen den Ball treten die Hervester, denn auf dem Programm steht „Fußball der kleinen Art“.

Während sich der Kameruner Buschjäger am Spielfeldrand mit dem „Beißer“ aus Uruguay über Taktiken und Winkelzüge austauscht, köpft der japanische Judoka am Tresen eine Flasche Männer-Mineralwasser. Ein computerbekannter rot-gekleideter Klempner mit Schnurrbart macht letzte Finger- und Dehnübungen, zwischen allem hüpfet die Afro-Frisur eines Brasilianers auf und ab. Dante in Dorsten!

Confed-Cup statt WM

Ganz so toll ist es dann doch nicht und auch die Männer, die sich am vergangenen Mittwochabend gegen halb sieben in der Pfarrgemeinde St. Marien treffen, sind nicht etwa aus einer Nervenheilanstalt entlaufen. Oder feiern verspätet Fasching. Nein, mit landestypischen Requisiten im Gepäck ist beim Holsterhausener Hobbyverein das Tipp-Kick-WM-Fieber ausgebrochen. Wobei auch das nicht so ganz stimmt.

„Das hier ist eher der Confederations-Cup“, schallt es einem aus der Menge entgegen, die Weltmeisterschaft werde



Mit viel Fingerspitzengefühl schoss sich Brasilianer Ralf Gatzka auf Platz drei des Turniers.

RN-FOTO ROSENKRANZ

schließlich erst Mitte August ausgetragen. Richtig ist dagegen zweifelsohne, dass der Kult-Kick mit den kleinen Metallfiguren und dem Plastikball beim MSV Dorsten längst zur Tradition geworden ist.

Dessen zweiter Vorsitzender Ralf „Henno“ Hähnel erklärt: „Zu Hause habe ich eine Edition, die knapp 40 Jahre alt ist. Wir haben damit immer schon in der Familie gespielt, später im Bekanntenkreis.“ Irgendwann packte dann auch die Hobbytruppe des Marieiner Sport Vereins (MSV) das Fieber nach den Figuren mit dem strammen rechten Schuss. So kommt es, dass Hähnel und Co. sich am Mittwoch bereits zur achten Ausgabe versammelten, die WM feiert im August gar ihr Zehnjähriges.

Vor dem ersten Kick-off sind zunächst aber letzte Regularien zu klären. „Warum ist der

Ball nicht rund?“, gehört zu den weniger ernst gemeinten Fragen, bei anderen Dingen hilft der oberste Regelhüter Ralf „Dante“ Hähnel mit seinem Fachwissen. Dann legen die 17 Starter endlich los, an den zwei Tischen entbrennen schnell heiße Duelle. Dabei greifen die zu großen Teilen ehemaligen Fußballer tief in die Trickkiste, Ablenkungsmanöver und Stehvermögen gehören ebenso zum Repertoire wie Zeitspiel.

Kurz vor die Tür

„Super“-Mario aus Italien etwa lässt seinen japanischen Konkurrenten kurz stehen, um vor der Tür mit einem Fan abzuklatschen. Der kleine Junge reibt sich noch verwundert die Augen über den Klempner mit dem Schnurrbart, während dieser schon wieder nach drinnen flitzt und dem Judoka mit dem 3:0

erfolgreich den k.o. verpasst.

Es sieht schon teilweise skurril aus, wie die zwölfeckigen Bälle in hohem Bogen über das Grün segeln. Blind drauf los heißt das Motto manch eines Fingerakrobaten, andere gehen mit mehr Plan an die Sache. „Natürlich gehört Glück dazu, aber viele Dinge kann man gezielt üben“, berichtet Ralf „Ike“ Gatzka von angefeilten Schussbeinen oder direkt verwandelten Ecken. Der ehemalige Torhüter machte mit einem Dorstener Verein früher selbst die 2. Bundesliga unsicher und läuft an diesem Mittwoch im leuchtenden Gelb der Südafrikaner auf.

Alte Tricks ausgemottet

Die alten Tricks sind fix wieder ausgemottet, die brasilianische Haarpracht Dantes etwa hat beim 5:0 in der Vorrunde keine Chance. Am Ende läuft Gatzka auf Rang drei ein, während der zweite Vorsitzende im Finale Samba mit Australien tanzt. Die Aussies spielt Holger Hölting, der sich gegen Ralf Hähnel mit 3:2 durchsetzt und sich so zum Confed-Cup-Sieger macht.

Weit nach Mitternacht klingelt letztmalig der Zeitstopper, die Hobby-Kicker sehen müde aus und haben Kater. In den Beinen und den Fingern natürlich. Angesichts eines Abends voll von geselligem Vereinsleben ist dieser aber schnell wieder überwunden. Das Wort zum Donnerstag gehört Ralf Gatzka: „Es macht einfach mächtig Spaß.“

Bastian Rosenkranz